

Weinfelder Anzeiger

Die Zeitung für alle Bewohner der Region Weinfelden und Umgebung

Weit weg von Distanz



Unberührt von unseren aktuellen Nöten entfaltet die Natur unbeirrt ihre Schönheit...

Bild: David Keller

SO SCHÜTZEN WIR UNS.

NEU

Abstand halten.
Zum Beispiel:
• Ältere Menschen durch genügend Abstand schützen.
• Beim Anstehen Abstand halten.
• Bei Sitzungen Abstand halten.

WEITERHIN WICHTIG:

- Gründlich Hände waschen.
- Hände schütteln vermeiden.
- In Taschentuch oder Armbeuge husten und niesen.
- Bei Fieber und Husten zu Hause bleiben.

HONDA

GARAGE HILBER
MÄRWIL

GARAGE | SPENGLEREI
UNFALL- UND PANNENHILFE
www.garage-hilber.ch

Weinfelden hält den Atem an

Seite 3

Geschichten aus Weinfelden

Seite 9

Zentrumsbelebung

Seite 10-12

Leben ist Veränderung

Seite 14

Jetzt auch online!
waz-online.ch

**ELLENBROEK
HUGENTOBLER
ELEKTRO + TELEMATIK**

Du suchst eine neue Herausforderung?

QR-Code scannen und bewerben!



Elektro | Netzbau | Telematik

- das führende Elektroinstallationsgeschäft im Kanton Thurgau
- qualifiziertes und motiviertes Team
- abwechslungsreiches Aufgabengebiet
- grosszügige Weiterbildungsmöglichkeiten
- persönliche Karriereplanung
- Geschäftsfahrzeug inkl. Privatnutzung

Wir machen elektrische Energie nutzbar.

Frauenfeld – Kreuzlingen – Romanshorn – Weinfelden

www.elhag.ch

Was uns bewegt**«Schutz der Risikogruppen hat oberste Priorität» - Stadtrat informiert die Weinfelder Bevölkerung über Massnahmen zur Eindämmung von COVID-19**

(Vorbemerkung: Womöglich hat sich die Situation seit dem Verfassen dieses Artikels am 18. März geändert. Bitte entnehmen Sie die aktuellen Informationen von der Webseite der Stadt Weinfelden: www.weinfelden.ch)

Die Stadt hält sich eng an die Massnahmen des Bundes sowie des Kantons und sieht sich in der Verantwortung, deren Umsetzung zu forcieren. Die Lage ist ernst und wird ernst genommen, meint Reto Marty, Stadtschreiber von Weinfelden. Zentral sei die Minimierung der öffentlichen Kontaktzonen, um die Ausbreitung der Krankheit zu verlangsamen und somit die Funktionsfähigkeit des Gesundheitssystems zu sichern.

Was heisst das für uns Weinfelderinnen und Weinfelder?

Schulen und Sportanlagen – ob privat oder öffentlich – bleiben zu, Vereinsaktivitäten und Detailhandel wurden eingestellt. Zusätzlich wurde der Freitagsmarkt geschlossen. Die Menschen sind verpflichtet, ihren sozialen Kreis kleinzuhalten und, wo immer möglich, von zuhause aus zu arbeiten. Zur Versorgung der Bevölkerung bleiben Apotheken und Lebensmittelhändler geöffnet.

Dies seien drastische, aber notwendige Massnahmen. Dennoch sieht Marty noch Handlungsbedarf in der Umsetzung. Die Dringlichkeit sei noch nicht überall durchgesickert. So sehe man beispielsweise immer noch Menschen, die sich die Hand geben oder eng zusammengerückt auf einer Parkbank sitzen. Man sei in der Stadtregierung aber auch sehr erfreut über das zivilgesellschaftliche Engagement und die kreativen Lösungen, mit denen die Weinfelder Bevölkerung auf die Situation reagiert. Denn es komme in erster Linie darauf an, dass sich Jede und Jeder selbst in der Verantwortung

sieht, einen Beitrag zur Bewältigung zu leisten.

Was tut die Stadt?

Die Aufgabe der Stadt ist es, die Auflagen von Kanton und Bund zu kommunizieren und umzusetzen. Zudem hat der Stadtrat selbst Massnahmen zum Schutz der Risikogruppe ausgearbeitet – dies habe oberste Priorität. Die bereits bestehende Anlaufstelle für Altersfragen wurde zu einer Koordinationsstelle umfunktioniert, die einen kontaktlosen Einkaufsdienst und telefonische Betreuung anbietet. Mit der Überschrift «Wir lassen Sie nicht allein» ruft die Stadt vor allem jene Personen der Risikogruppe auf, dieses Angebot zu nutzen, die allein leben und auf kein anders soziales Netzwerk zurückgreifen können. Daneben hat die Stadtverwaltung auf einen telefonischen und postalischen Betrieb umgestellt. Die Schalter sind geschlossen und spontane Besuche nicht mehr möglich. Termine können nach Abwägung der Dringlichkeit telefonisch vereinbart werden. Der Betrieb werde gleichwohl aufrechterhalten. Wenn es zu Verzö-



gerungen in der Verarbeitung von Anträgen und Bescheinigungen komme, werde um Verständnis gebeten. Als zusätzlichen Kommunikationskanal hat die Stadt eine Facebookseite eingerichtet, um über mögliche Änderungen und Massnahmen zeitnah informieren zu können.

Hebed eu und enand Sorg, liebe Weinfelderinnen und Weinfelder!

Anna Kradolfer

SIEVI AG

8570 Weinfelden

Tel. 071 622 40 80
sievi@gmx.ch**Autovermietung**

Bei uns finden Sie eine grosse Auswahl an **Personen-, Liefer- und Möbelwagen** mit oder ohne **Hebebühne**. Sowie **Vans** und **Busse** in verschiedenen Grössen.

www.sievi.ch**Getränke Aerni**

8576 Mauren

Tel. 071 633 19 44



Mineralwasser • Fruchtsäfte • Biere • Weine

Bei uns erhalten Sie die beliebten 100 cl. Glasflaschen, sowie die 150 cl. PET-Flaschen zu attraktiven Preisen.

Grosses Biersortiment: Schützengarten, Appenzeller Feldschlösschen, Haldengut, Sonnenbräu, Boxer

- **Prompter Hauslieferdienst für Private, Firmen, Restaurants, Büros etc.**

- **Abholmarkt in Mauren**

Haldenstrasse 5
Dienstag bis Freitag: 13.30 – 19.00 Uhr
Samstag: 08.00 – 12.00 / 13.30 – 17.00 Uhr

- **Wir sind auch jetzt für Sie da!**

Sehr geehrte Kunden

Auch wir mussten unseren Laden schliessen. Wir bedauern sehr, dass wir Sie in dieser Zeit nicht bedienen dürfen!

Trotzdem können Sie einen virtuellen Rundgang durch unser Sortiment und unser Service-Angebot machen:

Unsere Homepage: www.hurtado.ch

Bliibed Si gesund!

Heidi + Joaquin Hurtado

RADO - TISSOT - FREDERIQUE CONSTANT
CALVIN KLEIN - SWISS MILITARY - COVERFragen zu unserem
Uhren- und Schmuckangebot?Haben Sie noch eine
Service-Arbeit bei uns?

So erreichen Sie uns:

Email: zeit@hurtado.ch**hurtado**uhren schmuck
8570 weinfeldenwww.hurtado.ch

«Covid-19» - Weinfelden hält den Atem an

Absagen von Messen, Veranstaltungen, keine Fasnacht, Schulschliessungen, immer mehr Einschränkungen... Und dann das: Der 16. März mit dem «Lockdown» versetzt auch Weinfelden in den Ausnahmezustand. Im verordneten Stillstand entstehen Fragen für die Gestaltung des konkreten Alltags, Unsicherheit bei den Gewerbetreibenden, aber auch viel Kreativität und Solidarität.

Zwei Angestellte räumen die Stühle vom «Rössli-Felsen-Platz». Eine Polizeipatrouille hat sie dazu aufgefordert. Die Leute sollen sich nicht mehr in Gruppen aufhalten. Es scheint, der Kampf gegen die so selbstverständlichen Gewohnheiten, und das bei herrlichem Frühlingwetter, sei ebenso hart wie derjenige gegen den unsichtbaren Feind, der zu den drastischsten Massnahmen und Eingriffen in das öffentliche Leben seit dem Zweiten Weltkrieg geführt hat. Der «Corona»-Virus hält das Land in Atem; nach Ausrufung der «ausserordentlichen Lage» macht auch Weinfelden dicht.

Abstandhalten ist das Gebot der Stunde. Darum sind auch in Weinfelden Läden, Restaurants, Märkte, mit Ausnahme von Apotheken, Drogerien, Banken und Geschäften, die Nahrungsmittel und Güter für den Grundbedarf anbieten, geschlossen. Aber auch dort: Markierungen, Desinfektionsmittel. Lukas Madörin hat eine Plexiglas-scheibe über der Kassentheke montiert. Es beruhigt die Leute. Er ist froh, darf er den Laden noch offen behalten. Der umtriebige Unternehmer bleibt zuversichtlich: Er und viele andere haben Vertrauen in den Staat.

Hilfe ist versprochen. Für die Angestellten kann Kurzarbeit beantragt werden. Der Rest werde sich auch ergeben. Zudem sei ein guter Unternehmer innovativ und habe auch etwas vorgesorgt; sonst sei sein Betrieb einfach nicht gesund.

«Natürliche Selektion» durch Covid-19? Man wird sehen. Gerechnet hat kaum jemand mit so etwas; nur wenige haben eine Pandemie-Versicherung abgeschlossen. Sorge bereitet Roger Simmen («Selection» 1847) und anderen auch die Zeit danach; was, wenn es eine Rezession gibt? – Nach dem Schock wurden einige Unternehmen kreativ: Bücher werden ausgeliefert, viele Restaurants bieten Take-Away und Lieferservice an. Andere fanden Lösungen, wie Schuhe trotzdem repariert, Velos geflickt und andere Aufträge erledigt werden können. Alles etwas langsamer und distanzierter, aber vor allem lokal: Simmen und Madörin äussern die Hoffnung, dass man wieder vermehrt die Einkaufsmöglichkeiten vor Ort schätzt. Dem pflichtet Carmen Kalman bei, die mit ihrem Modegeschäft «Sopresa» wörtlich wie alle anderen überrascht worden ist. Was tun mit der bestellten Kollektion,



jetzt, da gerade Verkaufssaison wäre? Wie Frisören und anderen Betrieben bleibt in diesem Fall nur das Warten.

Warten. Man solle zu Hause bleiben. Während es in der Stadt merklich ruhiger geworden ist, tut sich virtuell einiges. Geradezu turbulent geht es auf der Facebook-Seite «Du bisch vo Wiifelde, wenn...» zu und her: Aufrufe zur Unterstützung des lokalen Gewerbes, Kinderhütendienste, Angebote für Einkaufshilfe, Freiwilligeneinsätze, Humorvolles, Worte der Beruhigung und vieles mehr. Auffällig auch die Anklage von unsolidarischem Verhalten und der Hamsterkäufe, die auch in Weinfelden zu leeren Regalen und Rationierungen einzelner Produkte geführt haben. Im virtuellen Raum erscheint der dörfliche Charakter der Stadt.

Auch diese hat nun eine offizielle Facebook-Seite eingerichtet. Das wird dankbar

angenommen. Die Geschäfte seien aber vor allem durch den Gewerbeverein und den Verband «TG-Shop» informiert. Sonst spüre man die Stadt etwas wenig, meinen sowohl Simmen als auch Madörin. Aber zweifellos werde im Hintergrund viel getan, wenn man an Silvan Frischknecht im Amt für Sicherheit denkt. Dort glühen in der Tat die Drähte. Zwischen den Fragen ruft er die Leute an, die sich in Quarantäne befinden.

Auch Pfarrer Bühler von der reformierten Kirche greift häufiger zum Hörer: Seelsorge findet am Telefon statt. Was für das Einkufen in Weinfelden, die Unterstützung der hiesigen Geschäfte gilt, gilt auch für Menschen und unsere Solidarität den Älteren, Schwächeren und Alleinstehenden gegenüber: Innere Verbundenheit trotz äusserer Distanzierung.

Michael Mente

GOLDSCHMITTE

TOBIAS GREMINGER

GOLD- UND SILBERSCHMITTE
FRAUENFELDERSTRASSE 7 8570 WEINFELDEN
WWW.GOLDSCHMITTE-GREMINGER.CH

Geschätzte Kundschaft

Während dieser herausfordernden Zeit bin ich im Atelier für Notfälle (bsp. Ringe aufschneiden) und weitere Anliegen per E-Mail, telefonisch oder über den Postweg erreichbar. In dringenden Fällen kann ich auch einen Kurierdienst anbieten. Falls Sie beabsichtigen in nächster Zeit ein Schmuckstück umzuändern oder anzufertigen dann senden Sie mir ein Foto, oder beschreiben Sie Ihr Anliegen - ich habe nun mehr Zeit um Ideen zu entwickeln. Ich hoffe, dass Sie gesund bleiben und wir die Situation gemeinsam meistern.

E-Mail: info@goldschmitte-greminger.ch Mobile : 076 316 52 11

Wir sind für SIE da, soweit möglich

Folgende Dienstleistungen können wir Ihnen aktuell anbieten

- ✓ Bestellung von Standardartikeln via Email oder Telefon, Versand per Post an Sie
- ✓ Auswahlen mit Bild via Email oder WhatsApp
- Hauslieferung von Auswahlen nach Absprache

Kontaktieren Sie uns

Email info@modehausgrob.ch
Telefon 071 633 11 23
WhatsApp 079 671 80 36

8575 Bürglen TG Tel. 071 633 11 23 - www.modehausgrob.ch

Wir trotzen dem COVID-19 und sind weiterhin für Sie da! Material- und Werkzeugbestellungen im Farbenfachgeschäft aber auch Malerarbeiten sind unter Einhaltung der BAG-Vorschriften möglich. Detaillierte Informationen unter: www.baumann-maler.ch

Corona-Virus (CoVid-19) mit voller Wucht

Die Verbreitung des neuen Coronavirus ist für alle ein Stresstest, aber ganz besonders für die Gesundheitsfachpersonen. Bei der Bewältigung des Coronavirus darf die Thurgauer Bevölkerung auf die Kantonsspitäler Frauenfeld und Münsterlingen zählen. Diese arbeiten eng zusammen und schaffen Kapazitäten für allfällige COVID-19-Patientinnen und -Patienten, welche im Spital behandelt werden müssen.



Der Weinfelder Anzeiger fragt bei Dr. Marc Kohler, dem CEO der Spital Thurgau AG nach:

Marc Kohler, sind die Spitäler im Thurgau für Patienten bereit, sollte sich das Corona-Virus ausbreiten?

Aus heutiger Sicht sind die Kantonsspitäler im Thurgau gerüstet. Je nach genauer Weiterentwicklung kommen wir sicher mindestens an den Anschlag, wohl eher darüber hinaus.

Wie kann die Versorgung bei «Überlastung» garantiert werden?

Wir haben diverse Szenarien und Konzepte, die wir stufenweise einsetzen und erweitern.

Werden Sie für diesen Fall Ihren Personalbestand erweitern?

Das würden wir gerne, falls wir medizinisch geschultes Personal zur Unterstützung bekommen.

Was bedeutet diese enorme

Mehrbelastung für Ihre qualifizierten Fachteams?

Momentan ist es psychologisch schon schwierig, aber die grosse physische Mehrbelastung kommt wohl erst noch mit voller Wucht. Auch bei uns werden die Mitarbeitenden der Spitäler wohl «Helden sein müssen», so wie sie heute schon in vielen Ländern gefeiert werden.

Wir danken allen Gesundheitsfachpersonen herzlich, was sie für uns leisten.

«Rund ums Haus»

Reparaturarbeiten aller Art, telefonische Beratung und unser bewährter Hauslieferdienst werden gerade in der gegenwärtigen Corona-Situation besonders geschätzt.

Für Türschlösser und -Zylinder, Schlüsselservice, Türschliesser, Gartengeräte, Elektromaschinen, Sonnenschirme von Glatz usw. sind sie bei uns an der richtigen Adresse.

Bei Reparaturaufträgen loten wir sämtliche Möglichkeiten aus, die uns zur Verfügung stehen. Unser Service-Team mit Christof Brauchli und Oliver Conrad berät Sie gerne und kann oft schon bei einem Telefongespräch eine erste Grobeinschätzung vornehmen.

Für Reparaturaufträge ausser Haus stehen unsere top-ausgerüsteten Service- und Montagewagen mit vielen Klein- und Verschleisssteilen im Einsatz.



Unser vollumfänglicher Reparaturservice wird seit Jahren geschätzt.

Qualitativ hochwertige Artikel zeichnen sich dadurch aus, dass sie auch bei häufigem Gebrauch nichts von ihrer Leistungsfähigkeit und Funktionalität einbüßen. Für Markenware lohnt sich, sollte doch einmal ein Schaden entstehen, oft eine Reparatur.

Ganz besonders dafür stehen wir ein – leistungsfähig, schnell und preisbewusst, nachhaltig und ökologisch.

www.conradag.ch
071 622 55 33

Ladengeschäft bis auf weiteres geschlossen

Verhaltensempfehlungen:

- Vermeiden Sie das Händeschütteln
- Halten Sie Abstand
- Besonders gefährdete Personen sollen zu Hause bleiben und Menschenansammlungen meiden.
- Waschen Sie sich regelmässig die Hände mit Wasser und Seife oder nutzen Sie ein Hand-Desinfektionsmittel.
- Niesen oder husten Sie in ein Taschentuch; oder wenn sie keines haben, in Ihre Armbeuge.
- Entsorgen Sie das gebrauchte Taschentuch im Mülleimer
- Vermeiden Sie den Kontakt mit Personen, die Atembeschwerden oder Husten haben.
- Wenn Sie grippeartige Symptome verspüren, bleiben Sie zu Hause. So verhindern Sie, dass die Krankheit weiter übertragen wird.
- Nur nach telefonischer Anmeldung in Arztpraxis oder Notfallstation



Direkt nach Hause geliefert!

Glatz
Shade in Swiss Quality



1970
50 JAHRE
CONRAD
2020

conrad

Eisenwaren
Sicherheitstechnik

Weinfelden | conradag.ch | 071 622 55 33

Die Mithilfe der Bevölkerung ist notwendig

In sämtlichen Betrieben der Spital Thurgau AG (Kantonsspitäler Frauenfeld und Münsterlingen, Psychiatrische Dienste Thurgau und Klinik St. Katharimental) gilt bis auf Weiteres ein Besuchsverbot.

Öffentliche Veranstaltungen und Kurse werden bis auf Weiteres nicht durchgeführt. Mit diesen Massnahmen konzentrieren sich die Spitäler auf alle personellen und materiellen Ressourcen. Auf die Triage und Betreuung der erwarteten CoVid-19 Patientinnen und Patienten.

Die Thurgauer Kantonsspitäler schaffen Platz für Corona-Patienten mit Intensivpflege. Alle Spitäler, Kliniken und Gesundheitsfachpersonen arbeiten in der aktuellen Situation eng und partnerschaftlich zusammen, um die Patientenversorgung auch in der aktuellen ausserordentlichen Lage bestmöglich zu gewährleisten.

Der Bundesrat hat am 16. und 17. März 2020 in seiner Verordnung die Weisung erlassen, dass «Ge-

sundheitseinrichtungen wie Spitäler und Kliniken, Arztpraxen und Zahnarztpraxen auf nicht dringend angezeigte medizinische Eingriffe und Therapien verzichten müssen.» Alle Spitäler, Kliniken und Leistungserbringer im Kanton Thurgau müssen diese Verordnung im Interesse der Patientinnen und Patienten sorgfältig und zweckmässig umsetzen.

Die Kantonsspitäler Münsterlingen und Frauenfeld haben ab Mittwoch, 18. März 2020 alle nicht dringenden Operationen und stationäre Behandlungen auf null heruntergefahren. Dringende ambulante Behandlungen (Bestrahlungen, Therapien, Diagnostik, etc.) bleiben weiterhin gewährleistet. Diese Patienten werden so konsequent wie möglich von Notfallpatienten getrennt.

Hygieneregeln gelten nach wie vor

Die Bevölkerung kann nach wie vor durch das Einhalten der Hygieneregeln einen wichtigen Beitrag leisten. Kein Händeschütteln und neben regelmässigem Händewaschen ist es besonders wichtig, dass kranke Personen konsequent zuhause bleiben. Zudem soll ein Abstand von am besten zwei Metern zu anderen Personen eingehalten werden, etwa beim Anstehen an der Kasse oder an einer Sitzung.



Angebote und Dienstleistungen unserer Fachgeschäfte jetzt auf waz-online.ch

Hotlines

Hotline Thurgau Coronavirus:

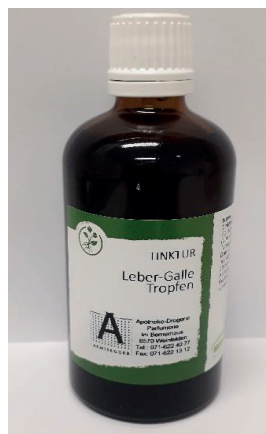
+41 58 345 34 40
Täglich 8 bis 18 Uhr

Amt für Wirtschaft und Arbeit:

Hotline Kurzarbeit: 058 345 54 00 Montag bis Freitag, 8 bis 17 Uhr

BAG:

Für die Bevölkerung: +41 58 463 00 00
Für Reisende: +41 58 464 44 88



Mit Schwung in den Frühling! Zeit für eine Leber Kur

Die Leber ist ein wichtiges Organ für die Entgiftung und Regulation von unzähligen Stoffwechselprozessen. Unsere Leber- Gallen- Tropfen helfen bei Frühjahrsmüdigkeit, Verdauungsbeschwerden, Blähungen und Völlegefühl. Bringen Sie jetzt Ihre Leber auf Vordermann und starten Sie mit viel Energie und Schwung in den Frühling. Wir beraten Sie gerne!



AEMISEGGER
APOTHEKE · DROGERIE · PARFÜMERIE



Marktplatz 3 · 8570 Weinfelden
Telefon 071 622 40 77 · Fax 071 622 13 12
www.aemisegger-apotheke.ch

herzlich
kompetent
engagiert
Aemisegger

UNSER LADEN BLEIBT BIS AUF WEITERES GESCHLOSSEN

Gerne sind wir telefonisch oder per E-Mail für Sie da.
071 622 85 88
weinfeldend@iseli-albrecht.ch

Lieferungen und Reparaturen sind von der Ladenschliessung nicht betroffen.

Ihr Iseli + Albrecht Team



Frauenfelderstr. 2 | 8570 Weinfeldend | Tel. 071 622 85 88 | www.iseli-albrecht.ch



Unsere Kirchen

Evangelische Kirchgemeinde Weinfeldend

Aufgrund der aktuellen Situation mit dem Coronavirus ist es nicht möglich, in den Printmedien (Weinfelder Anzeiger, Kirchenbote) zeitnah über durchgeführte oder abgesagte Veranstaltungen der evang. Kirchgemeinde zu berichten. Deshalb empfehlen wir einen Blick auf die Homepage, welche immer aktuell ist: www.evang-weinfeldend.ch. Für die persönliche Besinnung ist die Kirche tagsüber immer geöffnet. Vielen Dank für Ihr Verständnis und bleiben Sie gesund!

Katholische Kirchgemeinde Weinfeldend

Aufgrund der verschärften Massnahmen zur Eindämmung des Coronavirus sind ALLE Gottesdienste und Veranstaltungen bis 19. April 2020 abgesagt. Wie es danach weitergeht erfahren wir bei veränderter Situation, spätestens am 20. April und publizieren es unter www.weinfeldend.kath-tg.ch

Die Kirche ist täglich weiterhin von 08.00-19.00 Uhr geöffnet.

Die Seelsorgenden haben für Ihre Anliegen weiterhin ein offenes Ohr.

Das Pfarramtssekretariat bleibt geöffnet.

23.04.20	8.30	Gottesdienst mit der FG Liturgiegruppe	kath. Kirche Weinfeldend
	16.00	Wortgottesfeier	Altersheim Bannau
24.04.20	10.00	Wortgottesfeier	Tertianum Zedernpark
	20.00	Jahresversammlung Pro Gablonz	Pfarrzentrum
25.04.20	10.00	Eucharistiefeier	Alterszentrum Weinfeldend
26.04.20	10.00	Wortgottesfeier	kath. Kirche Weinfeldend
	19.00	Pastoralraum: Wortgottesfeier	kath. Kirche Weinfeldend
29.04.20	14.00	Generalversammlung TKF	Pfarrzentrum

frühestens ab 20. April 2020 wieder:

Gottesdienste unter der Woche: DI 8 Uhr, DO 8.30 Uhr, 1. und 3. FR 8.30 Uhr

Rosenkranzgebet: DI 14.30 Uhr und SO 17.30 Uhr, sowie am Herz-Jesu-Freitag im Anschluss an die Messe

Kleinanzeigen

zu kaufen gesucht

Schützenmedaillen, Abzeichen, Zinn, Altgold und Silber Schützennachlässe kauft
 Tel: 071 951 40 32

Bungalow gesucht in Märstetten oder Umgebung, max 5 Zimmer, darf auch älter sein, Tel. 076 747 49 07

zu verkaufen

Einfacher Plattenspieler, Fr. 30.-
 Tel. 071 622 09 45

Rasenmäher OKAY MIDI ELEKTR, wenig gebraucht, Fr. 80.- Tel. 079 279 86 04

Zu verkaufen, Pfähle L. 140+160, aus Schweizer Holz, Tel. 071 651 12 67

Diverses

Gratis, gesucht Baumnüsse auch alte für Papageien, Tel. 071 642 28 69

zu verschenken

3 Betten 90x200, 120x200, 140x200 mit Matratzen, Tel. 076 455 06 15

Gebrauchte Kranzkästen, verschiedene Grössen, 071 657 28 92

Nutzen Sie die kostenlosen Kleinanzeigen!



siegrist
 8565 Hugelshofen

siegrist-hugelshofen.ch
info@siegrist-hugelshofen.ch
 Telefon 071 699 15 56

Gratis Privates Kleininserat für Weinfelder Anzeiger-Leser.

Gratis										
CHF 5.-										

Kreuzen Sie unten die Rubrik an, zu dem Ihr Inserat passt. 112 Buchstaben (4 Zeilen) sind für Private gratis. (1 Gratisinserat pro Ausgabe)! Bei Chiffreinserten und ab grünem Bereich, bitte CHF 5.- in Briefmarken dem Couvert beilegen. Für gewerbliche Anzeigen gilt der Millimeter-Anzeigentarif.

- zu verkaufen
 - zu kaufen gesucht
 - Stellensuche
 - Tiere
 - Bekanntschaften
 - zu verschenken
 - zu mieten gesucht
 - Diverses
 - Hausrat/Möbel
 - Fahrzeuge/Zubehör
- = CHF 5.-

Es werden nur Inserate veröffentlicht, die lesbar ausgefüllt sind und den richtigen Betrag beigelegt haben.

Name Vorname

Strasse PLZ/Ort

Bitte einsenden an:
Weinfelder Anzeiger, Bahnhofstrasse 15, 8570 Weinfeldend

Aus der Stadt Weinfelden



Stadt
WEINFELDEN

Auf vielseitigen Wunsch der Bevölkerung publizieren wir die aktuellen, uns zugänglichen Gemeindemitteilungen auf dieser Seite. Ohne Gewähr auf Vollständigkeit.

Aktuell

«Bitte bleibt zuhause»

Der Regierungsrat des Kantons Thurgau teilt mit:

Der Bundesrat hat die Schweizer Bevölkerung dringend aufgerufen, aufgrund des Coronavirus wann immer möglich zuhause zu bleiben. Regierungspräsident Jakob Stark unterstützt diese Forderung und ruft die Bevölkerung des Kantons Thurgau dringend auf, sich daran zu halten und einander zu unterstützen.

Jakob Stark, Regierungspräsident: «Liebe Thurgauerinnen und Thurgauer. Wir sind mitten in der Coronakrise – oder besser gesagt erst am Anfang. Wir spüren zwar noch nicht viel, aber ich sage Ihnen, das wird kommen in den nächsten ein bis zwei Wochen. Und deshalb hat der Bundesrat Massnahmen erlassen. Eine einschneidende Massnahme ist, dass wir zuhause bleiben sollten. Dieser Aufruf des Bundesrates möchte ich nochmals wiederholen. Bleiben Sie wenn immer möglich zuhause. Und ganz wichtig ist, dass wer über 65 Jahre alt ist, wer besonders bedroht oder krank ist, ganz zuhause bleibt.

Wenn Sie Einkäufe machen müssen, dann fragen Sie jemanden oder bestellen Sie online. Sie haben bestimmt liebe Menschen im Umfeld, die Ihnen helfen. Und ich möchte alle anderen aufrufen, den Menschen, die nicht mehr raus können, zu helfen. Aber ich möchte auch sagen: Es müssen alle so viel wie möglich zuhause bleiben. Es darf keine Menschenansammlungen mehr geben, sonst kann sich das Virus weiter ausbreiten. Wir müssen Abstand halten voneinander. Wir geben uns nicht mehr die Hand, bis wir die Krise überstanden haben. Das dauert sicher zwei Monate. Es ist so, dass der kantonale Führungs-



Stadt
WEINFELDEN

Gemeinsam gegen Corona Freiwillige bitte melden

In unserer Mitte sind Menschen auf unsere Solidarität und Unterstützung angewiesen. Die Stadt Weinfelden vermittelt und koordiniert Hilfsangebote für Einkaufsdienste und regelmässige telefonische Kontakte.

Sie gehören keiner Risikogruppe an (unter 65-jährig, keine Vorerkrankung) und möchten gerne solche Dienste übernehmen? Dann melden Sie sich bei unserer Anlaufstelle für Altersfragen unter 071 622 10 62 oder per Mail an bernadette.goetsch@weinfelden.ch.

STADT WEINFELDEN

stab hier in Frauenfeld, aber auch über den ganzen Kanton verteilt mit den regionalen Führungsstäben, praktisch Tag und Nacht im Einsatz ist. Im Gesundheitsbereich sind hunderte Personen ganz extrem an der Arbeit. Seien das Hausärzte oder in den Spitälern sowie im Gesundheitsamt. Sie alle arbeiten, damit wir die Situation, die kommt, bewältigen können. Auch der Regierungsrat hat bereits mehrere ausserordentliche Sitzungen abgehalten und leistet seinen Beitrag.

Geschätzte Thurgauerinnen und Thurgauer, ich rufe sie auf, unterstützen Sie uns, damit wir die Coronakrise bewältigen können. Und es ist ebenfalls wichtig, dass unsere Gesundheitsversorgung nicht überlastet wird. Falls sie zum Arzt müssen, rufen Sie zuerst an und vereinbaren Sie einen Termin. Es ist eine schwierige Zeit, die wir durchstehen müssen. Und auch wenn wir jetzt noch nicht viel spüren, sage ich Ihnen, da kommt etwas auf uns zu. Deshalb ist es wichtig, dass wir alle gemeinsam die Massnahmen einhalten und vor allem zuhause bleiben und Abstand halten. Dann werden wir die Zeit gut überstehen. Ich danke Ihnen.»

Entsorgungsbetriebe nur bei dringendem Bedarf aufsuchen

Die vom Bundesrat vorgeschriebenen Pandemievorschriften können durch die hohen Besucherzahlen in den Entsorgungszentren nicht eingehalten werden. Die Entsorgungsbetriebe appellieren an die Bevölkerung, diese nur in dringenden Fällen aufzusuchen.

Seit der Bundesrat die ausserordentliche Lage erklärt hat, sind die Besucherzahlen in den Entsorgungszentren der Huber Industrieabfälle GmbH, der Muldenzentrale Oberturgau sowie der Regionalen Aufnahmezentren (RAZ) auf Rekordwerte gestiegen. Die Zeit zuhause nutzen die Thurgauerinnen und Thurgauer, um aufzuräumen und zu entsorgen. Die Entsorgungszentren können unter diesem grossen Besucherandrang die Pandemievorschriften – und insbesondere die Distanzvorschriften – nicht mehr einhalten. Um die Besucherinnen und Besucher der Entsorgungszentren, aber auch die Mitarbeitenden zu schützen appellieren die Entsorgungszentren an die Bevölkerung, die Entsorgungsbetriebe nur bei dringendem Bedarf und in möglichst geringer Personenzahl

aufzusuchen. Stattdessen sollen die Unterflurcontainer, die Sammelcontainer für Glas, PET, Metalle, etc. verwendet werden. Im Gegensatz zu anderen Kantonen bleiben die Thurgauer Entsorgungsbetriebe – zumindest vorerst – offen. Dies ist aber nur möglich, wenn die Entsorgungsbetriebe in einem reduzierten Modus arbeiten und der gleichzeitige Zugang zu den Entsorgungseinrichtungen beschränkt wird. Die Entsorgungsbetriebe danken der Bevölkerung für das Verständnis und das Befolgen der Anweisungen.

WATTINGER
Schuhhaus

8570 Weinfelden
Rathausstrasse 39

**Sich wohl fühlen auf
Schritt und Tritt!**

www.wattinger-schuhhaus.ch

Wo es Füsse hinzieht!



CITROËN C3 AIRCROSS SUV

DAS SCHÖNSTE REISEZIEL: ENTSPANNT ANKOMMEN.

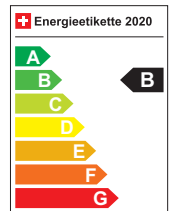
Verfügbar mit Grip Control-Technologie
Mit Citroën ADVANCED COMFORT FEDERUNG®
Bis zu 520 l Kofferraumvolumen
Verfügbar mit Panorama-Schiebedach
Bis zu 12 Fahrassistenzsysteme

AB
CHF 169.-
 PRO MONAT



INSPIRED
 BY YOU

Angebot gültig für den Kauf zwischen dem 1.3.–31.3.2020. Angebote gültig für Privatkunden, nur bei den an der Aktion beteiligten Händlern. Empfohlener VP inkl. MwSt. Leasingbeispiel: Katalogpreis CHF 23'490.-, empfohlener Verkaufspreis nach Rabatt: CHF 20'490.-, CHF 5'122.50 Sonderzahlung. Leasingrate CHF 169.- pro Monat inkl. MwSt., Rücknahmewert CHF 8'680.-, effektiver Jahreszins 1,96%, Leasingdauer 49 Monate, Kilometerleistung 10'000 km/Jahr. Angebot nur in Verbindung mit dem Abschluss einer GAP Versicherung. Obligatorische Vollkaskoversicherung nicht inbegriffen. Leasingkonditionen unter Vorbehalt der Akzeptanz durch PSA Finance Suisse SA, Schlieren. Der Abschluss eines Leasingvertrags ist unzulässig, sofern er zur Überschuldung des Leasingnehmers führt. Verbrauch gesamt 6,8l/100km; CO₂-Emission 154g/km; Treibstoffverbrauchs-kategorie B. Abgebildetes Modell mit Optionen: CITROËN C3 Aircross PureTech 110 S&S Manuell Shine, Katalogpreis CHF 27'980.-; Symbolfoto. Citroën behält sich das Recht vor, die technischen Daten, die Ausstattungen und die Preise ohne Vorankündigung zu ändern.



ULMANN-AG.CH
 Seit 1974 in Weinfelden



Ulmann AG
 Lagerstrasse 15 | 8570 Weinfelden
 071 626 55 70 | info@ulmann-ag.ch

Geschichten aus Weinfelden

«Gesellschaftliche Themen sind mir wichtig»

Die Weinfelder Stadträtin Ursi Senn-Bieri möchte gemeinsam im Stadtrat tragfähige Lösungen erarbeiten. Auf politischer Ebene hat sie in ihrer dritten Legislatur schon viel erreicht. Im Interview spricht die 49-jährige SP-Politikerin über weitere Ziele in ihrem Ressort Gesellschaft und Gesundheit.

Ursi Senn-Bieri, Sie sind auf dem Bauernhof aufgewachsen. Was hat Sie geprägt?

Die Eltern haben uns Kindern den Bezug zur Natur gegeben. Wir ernteten Gemüse aus dem Garten. Die Neugierde der natürlichen Grundsätze der Jahreszeiten war geweckt. Ich bin sehr naturverbunden und ich achte sorgsam auf Wald, Wiese und Feld. Die Arbeit auf dem Bauernhof hat mich sehr geprägt. Aufgewachsen bin ich auf dem Feldhof, dem landwirtschaftlichen Betrieb meiner Eltern in Märstetten. Meine vier Geschwister und ich besuchten die Primarschule in Otterberg, danach kam der Unterricht an der Sekundarschule in Weinfelden.

Und dann ab ins Berufsleben?

Nach der obligatorischen Schulzeit habe ich ein bäuerliches Haushaltjahr absolviert. Später folgte die Ausbildung am Arbeits- und Handarbeitslehrerinnenseminar in Gossau. Ich unterrichtete Schülerinnen und Schüler in Romanshorn und Bischofszell, heute unterrichte ich an der Schule Kemmental.

Was bedeutet Ihnen Weinfelden?

Meine Familie, das heisst mein Mann Ernst Senn und die beiden erwachsenen Kinder, fühlt sich in Weinfelden zu Hause. Ich schätze es, dass man sich in den Quartieren kennt und sich trotzdem jeder zurückziehen kann. Das Kleinstädti-

sche, die Natur vor der Haustüre und die unkomplizierte Art der Menschen, all das macht Weinfelden lebenswert. Ich pflege einen kleinen Garten, obschon ich dafür nebst den beruflichen und politischen Engagements nicht mehr viel Zeit aufbringen kann.

Welche Engagements sind dies?

Kinder sind mir wichtig, die Strukturen für Familien müssen stimmen. Als meine Kinder klein waren, trat ich dem Tageselternverein bei, weil ich selber berufstätig war und meine Kinder durch eine Tagesmutter betreut wurden. Seit 2007 Jahren leite ich den Tagesfamilienverein Mittelthurgau-Oberthurgau als Präsidentin.

Wie wurden Sie politisiert?

Die Initialzündung für meine politische Arbeit war die Gründung des Familienzentrums 2002. Wie gut sich dieser Ort für Generationen entwickelt hat und die Angebote genutzt werden, macht mich stolz. Als junge Mutter begann ich mich für Weinfelden politisch zu engagieren. Dabei ist es mir noch heute wichtig, anzupacken und zu gestalten. Bereits mit 20 Jahren habe ich gern in Kommissionen mitgearbeitet. Der Beitritt zur Sozialdemokratischen Partei, SP Thurgau kam ein paar Jahre später, genauer gesagt 2010 vor der Wahl in den Gemeinderat von Weinfelden. Im Weinfelder

Stadtrat wirke ich in meiner dritten Legislatur mit.

Was motiviert Sie im Stadtrat?

Das Ressort Gesellschaft und Gesundheit ist mein Herzensanliegen. Die Realität der gesellschaftlichen Entwicklung ist eine Herausforderung. Steigende Gesundheitskosten und die demografische Entwicklung beschäftigen den Stadtrat und wir möchten gemeinsam tragfähige Lösungen erarbeiten.

Was erreichten Sie bisher auf politischer Ebene?

In den vergangenen Jahren hat sich in den Bereichen für Kind, Familie, Jugend und Integration viel getan. Erfolgreich konnte ich das Konzept «Frühe Förderung» erarbeiten. Bereits in meiner ersten Legislatur realisierten wir neue Räumlichkeiten für die «Offene Jugendarbeit.» Mit der Anlaufstelle für Altersfragen konnte eine wichtige Massnahme des Alterskonzeptes umgesetzt werden. Gelungen sind auch die Aktion Gesunde Gemeinde und die Kulturfeste.

Was möchten Sie mit der Quartierarbeit erreichen?

Die Quartierarbeit ist ein Projekt in meinem Ressort. Diese begünstigt die Begegnung, den Austausch und die gegenseitige Unterstützung der Einwohnerinnen und Einwohner. Es



braucht noch etwas mehr den Anstoss. Deshalb ist es mir wichtig, dass die Bevölkerung mitwirken und sich aktiv einbringen kann.

Gibt es offene Wünsche?

Es wäre schön, wenn gesellschaftliche Themen im Stadtrat dasselbe Gewicht erhalten, wie etwa die Sanierung und Werterhaltung von Strassen. Für ein Umdenken steht noch viel Arbeit bevor.

Manuela Olgiati

Wir porträtieren in loser Folge Weinfelderinnen und Weinfelder mit ihren Geschichten.

Redaktion
Weinfelder Anzeiger



TBW
Technische Betriebe
Weinfelden AG

Strom
Wasser
Erdgas
Kommunikation

#Service
#unkompliziert

Sie heizen mit Erdgas und wollen mit regelmässigen Wartungen Lebensdauer und Wirkungsgrad der Heizung erhöhen? Unser unkompliziertes Servicepaket macht's Ihnen leicht: Erdgaslieferung, Wartung, Abgasmessung und allfällige Reparaturen – alles aus einer Hand. Und sollten Wasser oder Wohnung doch einmal kalt bleiben, dann ist Ihnen schnelle Hilfe sicher. Anruf genügt und unsere erfahrenen Servicemitarbeiter machen sich auf den Weg.



www.tbweinfelden.ch

«Der behutsame Austausch von Wissen, Wünschen und Möglichkeiten ist extrem wertvoll»

David Keller, wie nennt man Sie in Weinfelden? «Kümmerer»? «City-Manager»?

Ich bin offiziell für die Stadt Weinfelden als «Projektleiter Nutzungsstrategie Ortskern» tätig. Für die Bevölkerung der Stadt Weinfelden bin ich David Keller, «dä vom Wyfelder Fritig».

Wie würden Sie die Herausforderung beschreiben, mit der Sie konfrontiert sind in dieser Rolle?

Es ist eine vielfältige Herausforderung. Das war ich mir allerdings gewohnt, da ich zuvor während mehreren Jahren die Rolle des Verbandssekretärs bei den Schreibern des Kantons Thurgau innehatte. Man muss vermitteln können, muss vielseitig denken und Lösungen erkennen können.

Sind die Erfahrungen als gelernter Architekt in diesem Kontext hilfreich?

Sicher. Es ist aber weniger die ästhetische Seite der Architektur, die

hier gefragt ist, sondern die Dynamik der Immobilien, der Entwicklung und der städtebaulichen Potenziale. Zudem werde ich als Architekt vielleicht etwas ernster genommen bei den Liegenschaftseigentümern. Wichtiger aber ist die Kompetenz im Bereich Marketing und Kommunikation. Hier sind meine Schwerpunkte, vor allem beim Umsetzen von konkreten Anliegen.

Wie gelangen Sie zu Lösungen?

Die Nutzungsstrategie hat eine wichtige Basis gelegt, eine Art «Kochbuch» für die Zentrumsentwicklung. Kochen aber müssen wir selber. Die Rezepte sind zwar hier, es kommt aber darauf an, welche Zutaten man besorgen kann und wer mithilft. Es ist oft ein Improvisieren auf hohem Niveau, wie beim Kochen so üblich ... Für die Lösungssuche braucht es vor allem die Nähe zu den Akteuren. Sie wollen spüren, dass ich ihnen zuhöre, dass ich ihre Sichtweise verstanden habe und dass ich mich einsetzen



Der «Wyfelder-Fritig» findet grossen Anklang ...

möchte. Es ist ein langsames Etablieren einer Kultur des Zusammenarbeitens. Das ist kein leichtes Unterfangen. Immerhin muss man bedenken, dass auch viel Frustration da ist aufgrund der sich wandelnden Lage im Detailhandel.

Können Sie ein Beispiel für einen Lösungsweg nennen?

Die Antwort darauf ist schon in der Frage enthalten. Die Lösung ist, wenn alle Beteiligten bereit sind,

sich auf einen gemeinsamen Weg zu begeben. Dies allerdings ist erst möglich, wenn man sich der Probleme und Herausforderungen bewusst wird. Da haben die Stadtanalyse und Nutzungsstrategie eine wichtige Basis gelegt. Darauf aufbauend setze ich mit meinem Leitsatz an: Weinfelden – für ein gemeinsames Miteinander. Der grosse Erfolg des «Wyfelder Fritig» zeigt mir, dass diese Strategie Früchte trägt.

«Wir sind Wyfelder Fritig, und freuen uns auf weitere Begegnungen in Weinfelden. Danke, dass Sie uns bei Ihren nächsten Einkäufen berücksichtigen.»

Gibt es eine klare Trennung zwischen Aufgaben, die bei Ihnen landen und anderen, die beim Bauamt oder beim Stadtpräsidenten liegen?

Nicht so klar. Der Erfolg liegt bei der Verzahnung. Auch wenn eine Massnahme mehr im Planungsbe- reich liegt, ist es wichtig, dass ich meine Perspektive einbringen kann und umgekehrt. Wir kommunizieren viel miteinander und erkennen so die Potenziale. Das scheint mir einer der Schlüssel des Erfolgs zu sein: Die Kommunikation zwischen mir und den Amtsstellen, aber auch zwischen mir und den Akteu-

ren vor Ort. Ich bin eine Art Bindeglied, quasi ein Doppelagent ...

Ein Doppelagent?

In einem gewissen Sinne, ja. Natürlich wissen alle, dass ich für die Stadt Weinfelden arbeite. Trotzdem spricht man offen mit mir und gibt mir mehr oder weniger klar formulierte Botschaften und Anliegen mit. Das tun letztlich beide Seiten. Dieses behutsame Austauschen von Wissen, Wünschen und Möglichkeiten ist extrem wertvoll.

«Die Nutzungsstrategie ist eine Art Kochbuch für die Zentrum-

sentwicklung.» Kann das nicht auch direkt erfolgen zwischen den Amtsstellen und den Akteuren?

Das bezweifle ich. Martin Belz, der Chef des Bauamts Weinfelden, sagt immer wieder, dass er sehr froh sei, diese Rolle nicht spielen zu müssen. Nicht nur aus Kapazitätsgründen. Es geht auch um eine Trennung der Rollen. Man kann nicht gleichzeitig offiziell und inoffiziell sein. Das ist nicht glaubwürdig. Ich, in der Rolle des «Kümmerers» der Stadt Weinfelden, habe eine bessere Ausgangslage und werde dabei von beiden Seiten respektiert.

Der «Wyfelder Fritig» ist im Moment das Vorzeigeobjekt in Weinfelden. Warum?

Der «Wyfelder Fritig» symbolisiert das Dorfleben oder neu Stadtleben. Es ist ein Austausch, eine Begegnung. Natürlich darf dabei etwas gekauft und konsumiert werden. Wichtiger ist aber, dass man den Ortskern als Zentrum erlebt, als «place to be», wo man sich trifft. Dieses Gemeinschaftsgefühl ist den Menschen sehr wichtig, gerade weil es durch den Strukturwandel so gefährdet ist. Mit dem regelmässigen Anlass wird die positive Ausstrahlung Weinfeldens auch über- regional gestärkt. Wir zeigen



Der Schreiner, Architekt und Marketingfachmann David Keller war 2016 die optimale Wahl für die Rolle des «Ortsentwicklers» oder «Kümmerers» in Weinfelden. Mit einem Teilzeitpensum von 50 % nimmt er eine zentrale Rolle bei der Umsetzung der Nutzungsstrategie ein. Er ist direkt dem Stadtpräsidenten unterstellt und arbeitet eng mit diesem zusammen.

damit, dass hier eine Gemeinschaft von Laden- und Gewerbetreibenden sowie von Gastronomen lebt und arbeitet, die für Lebensqualität sorgen kann.

Warum trat dieser Effekt nicht schon beim Wochenmarkt auf, der jeweils am Freitagvormittag stattfindet?

Es ist ein anderer Typus Kunde bzw. Besucher. Am Wochenmarkt kann



... und stärkt das Gemeinschaftsgefühl. Fotos: D. Keller, mediaZeit GmbH

«Wir sind Wyfelder Fritig, und freuen uns auf weitere Begegnungen in Weinfelden. Danke, dass Sie uns bei Ihren nächsten Einkäufen berücksichtigen.»

man sich eindecken, dazu in einer Zeit, in der viele arbeiten müssen. Am Freitagabend aber holen wir die Leute zum Apéro ins Zentrum. Sie haben Zeit, sie sind gesellig. Das Einkaufen spielt eine untergeordnete Rolle. Der Event soll aber auch einen niederschweligen Zugang zu Geschäften ermöglichen, die von der Laufkundschaft unter der Woche eher übersehen werden.

Welche Massnahmen erweisen sich bei der Umsetzung als zäher?

Alles, was die Bereiche Planung, Bau, Gestaltung und Immobilien betrifft, braucht Zeit. Und auch alles, was mit Verkehr zu tun hat: Da braucht es erfahrungsgemäss viel Fingerspitzengefühl.

Also klammern Sie die Themen Verkehr und Parkierung möglichst aus?

Nein. Aber wir fragen uns immer, was vordringlich ist. In Weinfelden haben wir eine komfortable Situation bei Verkehr und Parkierung. Wir haben das Parkhaus mitten im Ortskern. Die Herausforderung besteht mehr darin, dass die Leute dieses auch nutzen und erkennen, wie gut sie es haben.

Ist das ein Problem?

Ja. Auf dem «Land» will man immer vor den Laden fahren. Eine

Tiefgarage ist eine Art «Abstieg». Das müssen wir aktiv angehen. Wir sind zum Beispiel daran, die Tiefgaragen freundlicher und einladender zu machen. Sie stammen immerhin aus den 1970er-Jahren. Zudem sollen die Detailhändler ihre Kundinnen und Kunden auf die komfortable Parkierungssituation aufmerksam machen. Das Problem ist vor allem im Kopf. Auch hier ist Kommunikation angesagt.

Sie operieren, wenn immer möglich, über die Ebene Kommunikation/Marketing?

Ja, solange ein Potenzial für Veränderungen auf dieser Ebene vorhanden ist. Und das ist nach wie vor der Fall. Man darf nicht unterschätzen, was alles mit einer offenen Kommunikation, einer guten Stimmung und einer Kultur des Füreinander und Miteinander erreicht werden kann. Diese positive Ent-

wicklung erleben auch die Kunden. Weinfelden hat in den letzten drei Jahren einen echten Schritt getan. Viele erleben die Situation zwar nicht als gelöst, aber als lösbar. Das scheint mir enorm wichtig für die ganze Stadt und stimmt mich äusserst zuversichtlich für die weitere Entwicklung des Ortszentrums Weinfeldens.

Paul Dominik Hasler, EspaceSuisse, Netzwerk Altstadt



Der Wyfelder Fritig bietet jedem etwas. Er ist der wiederkehrender Event in Weinfelden der die Bevölkerung an dem Ort zusammenbringt, an dem sie zu Hause ist.

«Wir sind Wyfelder Fritig, und freuen uns auf weitere Begegnungen in Weinfelden. Danke, dass Sie uns bei Ihren nächsten Einkäufen berücksichtigen.»

Leckere Lebensmittel retten mit Too Good To Go

Viele gastronomische Betriebe haben regelmässig überschüssiges Essen. Mit der App Too Good To Go kann dieses Essen zu einem vergünstigten Preis erworben und so gerettet werden. Auch in Weinfeldern kann in sechs verschiedenen Geschäften davon profitiert werden.

Lebensmittel werden überall entlang der Wertschöpfungskette verschwendet. Dabei wird nicht nur das Essen verschwendet, sondern auch viele Ressourcen, die bei der Produktion verbraucht werden, wie zum Beispiel Wasser, Boden oder Arbeitskraft.

Um dieser Vergeudung entgegenzuwirken wurde die App Too Good To Go entwickelt. Diese ermöglicht es allen einen Beitrag gegen Lebensmittelverschwendung zu leisten. Gleichzeitig bekommt man leckeres Essen und unterstützt Läden in der Umgebung. Die Betriebe müssen weniger entsorgen, gewinnen neue Kunden, generieren

App Too Good To Go



Kundeninformation

Gemäss Bundesrat muss die Versorgung mit Dingen des täglichen Bedarfs auch in dieser Ausnahmesituation gewährleistet sein. Als Versorger für medizinische Produkte wie Brillen und Kontaktlinsen organisieren wir für Sie einen **Notdienst**.

Bis auf Weiteres offerieren wir Ihnen folgende **Öffnungszeiten**:

Di. – Fr. : 10.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 16.00 Uhr
Sa. : 10.00 - 13.00 Uhr

Sie erreichen uns für Terminabsprachen auch ausserhalb dieser Zeiten unter: **071 622 58 05 | wein@villaoptik.ch**.

Kontaktlinsen und Pflegemittel senden wir ihnen auch gerne zu.

Selbstverständlich beachten wir in unserem Geschäft jederzeit die notwendigen erweiterten Hygienemassnahmen. Wir freuen uns dabei über Ihre Mithilfe und Ihr Verständnis.

Das Team von Villa Optik wünscht Ihnen alles Gute und **bleiben Sie gesund**.

Villa Optik

Einkommen mit den Resten und setzen sich zugleich für die Umwelt ein. Seit der Einführung der App in der Schweiz im Juni 2018, wurden bis im März 2020 bereits 1 Million Mahlzeiten gerettet. Die App kann kostenlos installiert werden. Auf einer Karte oder einer Liste ist ersichtlich, welche Geschäfte registriert sind und ob es noch Lebensmittel zu retten gibt. Das Überraschungspaket kann reserviert und direkt bezahlt werden. Es stehen verschiedene Zahlungsmöglichkeiten wie PayPal, Sofortüberweisung, Google Pay oder Kreditkarte zur Verfügung. Das Essen muss im angegebenen Zeitraum abgeholt werden.

Beteiligte Geschäfte in Weinfeldern

In Weinfeldern bieten die Geschäfte Dä Sunne Beck Strassmann (Bahnhof), Brotzyt, La Stazione, Migros Supermarkt (Amriswilerstrasse), Volg und das TKB Personalrestaurant unverkauft Essen auf der App an. Es können verschiedene leckere Backwaren, gefüllte Brötli, Salate, Ciabatta, Wraps, Suppen, Süssgebäck, Cremepatisserie, Früchte, Gemüse, Milchprodukte

und Charcuterie gerettet werden. Im TKB Personalrestaurant wird aus den täglich wechselnden Mittagsmenus ein feines Essen zusammengestellt.

Überraschungspaket

Über Too Good To Go kann so ein Überraschungspaket erworben werden. Es enthält Produkte, die am Ende des Tages nicht verkauft werden konnten. In der App ist ersichtlich, was das Paket enthalten könnte. Um die Lebensmittel abzuholen, können in den meisten Geschäften eigene Behälter und Taschen mitgebracht werden, um auch da ein Zeichen für den nachhaltigen Konsum zu setzen. Beim TKB Personalrestaurant werden die Lebensmittel aus betriebshygienischen Gründen in einen Behälter, der wiederverwendbar und recyclebar ist gefüllt. In der App werden basierend auf allen User Bewertungen Zusammenfassungen dargestellt, welche einen Eindruck über die abgegebenen Lebensmittel und den Service der einzelnen Geschäfte vermitteln.

Tamara Strassmann


FLEISCHMANN
IMMOBILIEN

zu vermieten

4½-Zimmer-Altbauwohnung

Im Zentrum von Weinfeldern im 3. OG. 104 m² WF mit grosszügigem Wohn-/Essbereich und Balkon auf der Westseite. Mit Lift, ohne Garage/Abstellplatz. Die Wohnung ist frisch gestrichen mit neuen Böden in Küche, Bad und Wohnräumen. Mietzins Fr. 1'500.- inkl. NK.

Fleischmann Immobilien AG

Telefon 071 626 51 51 | info@fleischmann.ch | www.fleischmann.ch



Ein starkes Stück Thurgau

Gautschi Qualitätsfenster seit 1910 - in allen Grössen und Formen in Holz, Holzmetall und Kunststoff

Besuchen Sie unseren Showroom.

Gautschi Fensterbau AG | 8360 Eschlikon
071 973 75 40 | www.fenstergautschi.ch

GAUTSCHI
FENSTERBAU

Leben ist Veränderung – Teil 1

Die Häuser am Malerberg

Seit dem vergangenen Jahr ist das neue, rote Mehrfamilienhaus an der Ecke Bankstrasse / Bahnhofstrasse bezogen. Damit sind an zentrumsnaher Lage 19 attraktive Wohn- und zwei Gewerbeeinheiten entstanden. Mit der Fertigstellung endet auch eine jahrelange Leidensgeschichte an diesem Platz. Sie war durch Abbruch und eine dreckig hässliche Baulücke gekennzeichnet.



Scheune und Wohnhaus um 1992

Die Kreuzung Bankstrasse / Bahnhofstrasse ist baugeschichtlich ein interessanter Ort. In der Südwestecke steht das 1905 als imposante Wohn- und Geschäftsliegenschaft erbaute, seit 1931 «Oswaldhaus» genannte Eckgebäude. Es stammt aus einer Zeit, als sich Weinfelden mit vielen wuchtigen Bauten (u.a. Kirchen, Bank und Post) stark entwickelte, und es gehört zeitlich und architektonisch zusammen mit dem Eckbau der «Linde» (Schuhgeschäft Tiefenbacher). Eher unauffällig bescheiden erscheint hingegen in der gegenüberliegenden Nordwestecke das 1885 erbaute Wohnhaus, in das später ein Ladenlokal eingebaut wurde. Umso mehr dominiert darüber die Liegenschaft Spühl. Sie beginnt im Norden mit der 1901 anstelle des «Kröneli» erbauten «Droguerie Edelweiss» von

Johann Spühl, der gleichzeitig auch ein Malergeschäft betrieb und so zum ideellen Namensgeber der steilen Strasse vom alten Ortskern hinunter in die vormals sumpfige Ebene wurde. Spühl errichtete in der Folge 1910 den langgestreckten südlichen Geschäftsanbau und hob ihn 1926 um ein zweites Geschoss an.

Auf der Ostseite der Bahnhofstrasse stehen

Zeitzeugen sammeln

Besitzen Sie Aufnahmen aus dem Weinfelder Ortsbild der letzten Jahrzehnte? Wir dokumentieren die Veränderungen und freuen uns, wenn Sie uns dabei helfen. Alle Infos dazu finden Sie hier: www.rundgangweinfelden.ch.

Herzlichen Dank.

An dieser Stelle möchten wir Vreni Brenner und Franz-X. Isenring ganz herzlich für Ihre von vielen Lesern geschätzte Rubrik "Unser historisches Weinfelden" danken! Während fast anderthalb Jahren bereicherten sie mit Ihren gut recherchierten Beiträgen den Weinfelder Anzeiger und zeigten unseren Lesern wie spannend die Weinfelder Geschichte sein kann. Herzlichen Dank auch im Namen unserer zahlreichen Leser! Unser Dank richtet sich ebenfalls an Martin Sax, welcher zu Beginn des WAZ diese gern gelesene Rubrik ins Leben gerufen hat und nun mit der neuen Rubrik "Leben ist Veränderung" einen äusserst interessanten Aspekt der Stadtentwicklung beleuchtet.

Das WAZ-Redaktionsteam



Der «Malerberg» 2019

neue Bauten. Südlich erhebt sich das wuchtig wirkende Geschäftshaus der «Mobiliar». Es ersetzte in den frühen 1990er-Jahren ein einfaches Eckhaus und zudem das alte, aber länger leer gestandene Feuerwehrlokal mit Gefängniszellen und Polizeiposten.

Und nun ist das Kreuzungsviereck seit dem letzten Jahr wieder geschlossen. «Malerberg» nennt sich nun auch die 2019 bezogene Überbauung in der Nordostecke der Kreuzung. An dieser Stelle baute Joachim Bischoff wohl 1879 zuerst eine Scheune, die später erweitert und 1901/02 um ein bäuerliches Wohnhaus ergänzt wurde. Diese alten Häuser wurden gegen Ende des 20. Jahrhunderts in Etappen abgebrochen, weil ein Neubauprojekt geplant und bewilligt war. Dieses konnte dann aber aus verschiedenen Gründen nicht realisiert werden. So entstand eine unansehnliche Baulücke, die erst jetzt wieder geschlossen wurde.

2019 setzten Architekt und Eigentümer ein mutiges Projekt um, das durchaus zu Diskussionen anregt. Einzigartig ist in Weinfelden die schwarz-rote Fassadenverkleidung mit ihrer Vielzahl an Teilen und Formen. Allein die Ostfassade erforderte für ihre rund hundert Quadratmeter 83 Teile für 56 verschiedene Positionen. Mit einer optimierten Stückliste konnte der

Verschnitt möglichst geringgehalten werden. Insgesamt 2'750 Teile wurden auf der CNC-Maschine massgenau zugeschnitten und mit rund 16'000 Löchern für die Montage versehen.

Der neue «Malerberg» versucht einerseits, die charakteristischen Eigenschaften des oberen Stadtteils aufzunehmen, und es setzt als Pointe mit der exakt gleichen Farbgebung wie der «Eigenhof» auch einen markanten Blickfang. Es ist an dieser Stelle gelungen, einen Neubau so einzugliedern, dass er sich als zeitgenössische Architektur ins Gesamtbild reiht, ohne anpasslerisch so zu tun, als sei irgend etwas alt daran.

Martin Sax

Geschichte bildet Meinung

Meine Beiträge in dieser Reihe präsentieren nicht nur Fakten, sondern auch Meinung. Ich weiss, dass sich unsere Stadt zu allen Zeiten verändert hat, und ich bin überzeugt, dass sie das auch in Zukunft tun muss und wird. Immer drückten Neubauten den Willen aus, etwas Positives zur Entwicklung beizutragen. Wer möchte, dass unser Zentrum lebt, darf es nicht zum Museum werden lassen! *Martin Sax*

FENSTERSERVICE WERNER LANG

- Wir beraten Sie rund ums Fenster
- Reparieren von Glas- und Fensterbeschlügen
- Einbau von Katzenschleusen
- Holzfenster Umrüstung auf Holz-Metallfenster
- Insektenschutz Beratung und Montage
- Einbruchschutzbeschlüge nachrüsten

Werner Lang & Co. | Fenster und Fensterservice
8570 Weinfelden | Mobile +41 (0)79 611 96 34
werner.lang@fensterlang.ch | www.fensterlang.ch

Unser lesenswerter Buchtipps aus der Bibliothek

Patrick Svensson: Das Evangelium der Aale



In seinem Debüt kommt der Schwede Patrick Svensson zum Schluss, dass er seinem Vater nie so nah war wie beim Aalfischen. Schon als kleiner Junge wurde der Autor von seinem Vater in die spezielle Technik des Aalfischens eingeführt. Besonders wenn der Junge einem Aal in die kleinen Knopfaugen schaute, packte ihn das Gefühl von unglaublicher Weisheit und gleichzeitig von Entrücktheit. Die Faszination für diesen Fisch hat Patrick Svensson nie mehr losgelassen und auch während seinem Studium und seiner Zeit als Journalist, hat er sich mit dem Aal, seiner kulturhistorischen und psychologischen Bedeutung auseinandergesetzt.

So nimmt der Autor seine Leser mit auf eine Reise, weit zurück in die Antike bis zu Aristoteles und Platon. Aristoteles war es, der die bis teilweise noch heute offene „Aalfrage“ in die Welt setzte. Diese lautet, was ist ein Aal und wie pflanzt sich ein Aal fort. Man begegnet in diesem Buch Personen, die sich intensiv mit der Lebensweise des Aals beschäftigten, an die man nie gedacht hätte. So steht die Frage im Raum, ob die halbjährige Forschung an Aalen, bzw. die Suche nach deren Geschlechtsorganen, den jungen Sigmund Freud in Triest dermassen beeinflusste, dass er zum Psychoanalytiker wurde, der sich im besonderen Mass der Sexualität der Frau widmete. Oder wo liegen die Berührungspunkte des Nobelpreisträgers Günter Grass mit dem Aal?

Spätestens das Kapitel über Rachel Carson, Meeresbiologin und Autorin, in dem der Autor uns vor allem den letzten ihrer drei Romane näher bringt, lässt einem

vom Aalskeptiker zum Aalfan werden. So führt der Autor Patrik Svensson seine Leser durch die Jahrhunderte der Aalforschung und berichtet gleichzeitig vom einfachen Leben seiner Eltern, dem sozialen Wandel in der schwedischen bzw. europäischen Gesellschaft im 20. Jahrhundert, von seiner Kindheit in Schonen und seiner zwiespältigen Beziehung zu seinem Vater.

Hat der Leser einen Roman, ein Sachbuch oder eine Biographie vor sich? So einfach lässt sich das Buch nicht kategorisieren. Auf jeden Fall gelingt es dem Autor einem zu fesseln, sich mit einem Thema auseinanderzusetzen, dass nicht alltäglich ist und einzutauchen in die Tiefen der Saragossasee und dem Leben des Aals nachzuspüren.

Dieser Titel ist nach Aufhebung der Schliessung der Regionalbibliothek Weinfelden wiedererhältlich und steht dann auch als Hörbuch zur Verfügung. Unser Tipp: Nutzen Sie bis dahin Ihren dibio-st-Zugang Ihrer Bibliothek.

Melden Sie sich dazu bei dibio-st.ch wie folgt an: Wählen Sie Ihre Bibliothek = Weinfelden, Regionalbibliothek und geben Sie dann Ihre Benutzernummer und Ihr Passwort ein.

Wir helfen Ihnen auch gerne per E-Mail : info@regiobiblio-weinfelden.ch weiter.

Ein Tipp von:
Rahel Ilg, Bibliotheksleiterin



Regionalbibliothek Weinfelden



Dankeschön



Liebe Wählerinnen und Wähler
Alle vier gewählt! Damit haben wir nicht gerechnet, dieses grosse Vertrauen ehrt uns. Vielen herzlichen Dank für Ihre Stimmen.

Für uns zwei Bisherige ist es ein schöner Vertrauensbeweis, mit einem solch grossartigen Ergebnis wieder gewählt zu werden. Ein grosser Erfolg ist es auch für uns zwei Neukandidierende, gleich beim ersten Mal gewählt zu werden.

Einen Wahlkampf zu führen, ist spannend, aber auch herausfordernd. Selbst anzupacken, als es darum ging die Plakate aufzustellen. Doch ohne die Unterstützung der Landbesitzer wäre dies gar nicht möglich.

Dafür ein herzliches Dankeschön! Ebenso für die vielen aufmunternden Worte in den letzten Wochen.

Danke, dass Sie den Weg an die Wahlurne gefunden haben. Danke, dass Sie uns unterstützt haben. Wir sind voll motiviert und werden in den nächsten vier Jahren anpacken - gradlinig, lösungsorientiert und verlässlich! Darauf können Sie sich verlassen. Für einen lebenswerten Thurgau!

*Pascal Schmid, Isabelle Altwegg,
Maja Brühlmann Zwahlen, Oliver Martin*

waz-online.ch



Krucker Garten

Jardin Suisse Thurgau
Unternehmerverband Gärtner Thurgau

T 079 333 25 95
kruckergarten.ch
info@kruckergarten.ch

Schöne Gärten und Landschaften



FLEISCHMANN
IMMOBILIEN



5-Zi-Wohnhaus mit Scheune

In Rothenhausen an ruhiger und sonniger Alleinlage, Nähe Bus. Einfamilienhaus mit 111 m² NWF, Scheune mit Stall, Remise. Renovationsbedarf vorhanden. Land ca. 2'370 m², Richtpreis Fr. 740'000.-.

Fleischmann Immobilien AG
Telefon 071 626 51 51 | info@fleischmann.ch | www.fleischmann.ch

Spenden für den Tierschutz statt Geschenke

Feiern Sie einen Geburtstag, Ihre Hochzeit oder ein Jubiläum, möchten aber auf Geschenke verzichten und gleichzeitig etwas Gutes für die Tierwelt tun? Dann lassen Sie sich von Verwandten, Freunden und Kollegen etwas ganz Besonderes schenken. Wünschen Sie sich von Ihren Gästen eine Spende für den Tierschutzverein Bischofszell-Weinfelden und Umgebung!

Sie können auf Ihrer Feier ein Kässeli aufstellen und den gesammelten Betrag auf unser



Spendenkonto überweisen. Falls Ihre Gäste direkt an uns spenden wollen, vereinbaren Sie mit uns ein Stichwort, welches bei der

Überweisung angegeben werden kann. So können wir die Zahlungen zuordnen und Sie nach Eingang der Spenden über den Er-

folg informieren. Gerne senden wir Ihnen auch Einzahlungsscheine des Tierschutzvereins Bischofszell-Weinfelden und Umgebung oder speziell für das Projekt Viva la vacca (Altersheim für Kühe) zu. Falls Sie noch Fragen haben, sind wir per E-Mail oder per Telefon während unseren Büroöffnungszeiten erreichbar.

Tierschutzverein Bischofszell-Weinfelden und Umgebung
Gässliweg 1a, 8570 Weinfelden



Tierschutzverein
Bischofszell-Weinfelden
und Umgebung
Gässliweg 1a, 8570 Weinfelden

Tel. 071 422 77 76 (Mo. und Di. 8:00 bis 12:00 und 13:00 bis 17:00 Uhr)

E-Mail: ttsv-weinfelden@bluewin.ch

www.tierschutz-bischofszell-weinfelden.ch
www.vivalavacca.ch

GOLDSCHMITTE



TOBIAS GREMINGER

GOLD- UND SILBERSCHMITTE
FRAUENFELDERSTRASSE 7 8570 WEINFELDEN
WWW.GOLDSCHMITTE-GREMINGER.CH

Wenn selbst der stärkste Kaffee nichts mehr nützt...
Es könnte Schlafapnoe sein.

Machen Sie jetzt den Online-Test!
www.lungenliga.ch/test

LUNGENLIGA
MEHR LUFT FÜRS LEBEN

Wir suchen

zur Verstärkung unseres Zeitungsteams

- RedaktionsmitarbeiterIn (projektbezogen)

Sie sind wohnhaft in Weinfelden und Umgebung, haben Freude im Umgang mit Menschen, sind interessiert und neugierig am Geschehen in Ihrem Lebensraum. Sie beherrschen die deutsche Sprache - Schreiben und Fotografieren liegt Ihnen im Blut. Sie gehen mit offenen Augen und Ohren durchs Leben.

Idealer Nebenverdienst auch für Rentnerin/Rentner, Hausfrau/-mann oder Studentin/Studenten.

Interessiert?

Möchten Sie gerne mehr erfahren über dieses interessante Arbeitsfeld? Dann zögern Sie nicht und rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns. Wir freuen uns Sie kennen zu lernen.

Weinfelder Anzeiger, Herr Roland Friedl, 071 626 17 17

Per Mail: r.friedl@weinfelder-anzeiger.ch

Oder schriftlich an: Weinfelder Anzeiger, Herrn Roland Friedl
Bahnhofstrasse 15, 8570 Weinfelden

waz-online.ch

Zitat des Monats

«Es gibt Dinge, für die es sich lohnt,
eine kompromisslose Haltung einzunehmen.»

Dietrich Bonhoeffer

Impressum

Herausgeber: Roland Friedl, mediathur GmbH, Bahnhofstrasse 15, 8570 Weinfelden
r.friedl@weinfelder-anzeiger.ch, Telefon 071 626 17 18

Redaktion: redaktion@weinfelder-anzeiger.ch, Telefon 071 626 17 17

Redaktionsteam: Manuela Olgiati, redaktion@weinfelder-anzeiger.ch
Eva Dal Dosso, redaktion@weinfelder-anzeiger.ch
Anna Kradolfer, redaktion@weinfelder-anzeiger.ch
Tamara Strassmann, redaktion@weinfelder-anzeiger.ch
Roland Friedl, redaktion@weinfelder-anzeiger.ch

Anzeigenverkauf: Regina Wüst, info@weinfelder-anzeiger.ch, Telefon 071 626 17 17

Layout / Gestaltung: Rebecca Eisenegger, Mediathur GmbH, info@weinfelder-anzeiger.ch

Auflage: 15'000 Exemplare

Erscheinung: 1x monatlich, 12x jährlich

Verteilung: Die Post

Druck: CH Media Print AG, St.Gallen

Weinfelder Anzeiger Mir sind Wyfelde

Lokale Informationen für unseren Lebensraum.

Liebe Leserinnen und Leser, Sie halten bereits die **105. Ausgabe** des Weinfelder Anzeigers in Händen. Wir hoffen sie gefällt Ihnen auch weiterhin. Für Ihre inhaltliche Mitgestaltung dieser gern gelesenen und unabhängigen Lokalzeitung sind wir Ihnen sehr dankbar.

Die nächste Ausgabe erscheint am 29. April 2020.

Wir wünschen Ihnen lebensfrohe Apriltage und bleiben Sie gesund!
Ihr Weinfelder Anzeiger-Team

Freiwillige Unterstützungsbeiträge: IBAN CH68 8138 0000 0041 4942 8

aus Weinfelden - über Weinfelden - für Weinfelden und Umgebung